

# Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

40. Jahrgang.

Nr. 119

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postzuschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Montag, den 9. Oktober

Inserationsgebühr: die viergespaltene Preitzelle für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von K. Meier in Rüdesheim.

1916.

## Bekanntmachung.

Der Herr Gouverneur der Festung Mainz hat folgendes mitgeteilt:

Meine Verordnung vom 15. September 1916 Abt. Militärpolizei Nr. 31884 und Nr. 11951 tritt bezüglich der Beschlagnahme von Zwetschen und Pflaumen mit Wirkung vom 1. Oktober 1916 außer Kraft. Die Beschlagnahme der Äpfel bleibt bestehen.

Rüdesheim, den 30. September 1916.  
Der Landrat: gez. Wagner.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Rüdesheim, 6. Oktober 1916.  
Der Bürgermeister: Alberti.

Mit Hinweis auf die Anordnung des Kreis-ausschusses betr. Speisekartoffeln vom 12. September 1916 (Rheing. Anz. 117) machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß

- jede Verfütterung von Speisekartoffeln verboten ist (§ 5);
- nur diejenigen Landwirte, die ihren ganzen Bedarf aus ihrer eigenen Wirtschaft decken können, auf ein Verbrauch von 2 Pfund für den Tag und Kopf Anspruch haben (§ 3);
- die übrigen Landwirte gleich allen anderen Haushaltungen nur 1 1/2 Pfund für den Tag und Kopf verbrauchen dürfen;
- ohne Wissen der Gemeindebehörde keine Veränderung im Besitzstande der Kartoffeln vorgenommen werden darf (§ 7).

Zum Ausgleich des Ueberschusses der Kartoffelerzeuger und zur Anrechnung der angebauten Kartoffeln auf den Verbrauch wird folgendes bestimmt:

1. Wer nach dem 1. Oktober ds. Js. Kartoffeln erntet, hat dem Magistrat sogleich schriftliche Mitteilung mit folgenden Angaben zu machen:

- Name, Stand und Wohnort (Straße und Hausnummer);

- Größe und Bemerkungslagen der Anbaufläche in Moränen und Ruten;
  - Ertrag in Zentnern und Pfund;
  - Zahl der zum Haushalt gehörigen Personen;
  - Bedarf an Saatgut in Zentnern und Pfund und die für das nächste Jahr für Kartoffeln vorgesehene Anbaufläche;
  - ob und welche Ueberschussmengen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können.
2. Die Einfuhr von Kartoffeln von außen und der Ankauf von solchen im Orte ist mit Angabe

- des Namens, Standes und der Wohnung (Straße und Hausnummer);
- der Zahl der zum Haushalt gehörigen Personen;
- der Menge der eingekellerten Kartoffeln in Zentnern und Pfund; der etwa als Saat bestimmten Menge mit Anbaufläche in Moränen und Ruten;
- des Namens, Standes und Wohnortes des Lieferenden

dem Magistrat sofort schriftlich anzuzeigen.

3. Der von der Gemeinde mit Prüfung der Vorräte betrauten Personen ist der Zutritt zu sämtlichen Lagerräumen zu gestatten und ihnen jede Hilfe zur Feststellung der Bestände zu leisten, auch sind ihnen die Unterlagen zur Beurteilung der Mengen bereitwillig und vollständig zu liefern.

4. Ueberschussmengen sind von den Besitzern zu der von der Gemeindebehörde bestimmten Zeit an die mit Ausweis versehenen Personen abgewogen gegen gleiche Vorbezahlung anzuliefern, oder an die von der Gemeindebehörde bestimmte Stelle zu schaffen.

5. Zuwiderhandlungen haben die in der Anordnung vom 12. September 1916 vorgesehene Strafen und Rechtsnachteile zur Folge.

Rüdesheim, den 6. Oktober 1916.

Der Magistrat: Alberti

Der Unterricht in der Fortbildungsschule Rüdesheim am Rhein für das bevorstehende Winterhalbjahr wird in folgender Weise festgesetzt:

- Kaufmännische Klasse: Dienstags und Freitags von 2—5 Uhr nachmittags;

- Gewerbliche Fachklasse:

1. Metallarbeiter:

Montags von 5 1/2—7 1/2 Uhr nachmittags  
Donnerstags von 7—12 Uhr vormittags

2. Gemischte Berufe:

Mittwochs von 7—12 Uhr vormittags  
Donnerstags von 1—3 Uhr nachmittags

3. Ungelernte Arbeiter:

Donnerstags von 7—9 Uhr vormittags.

Rüdesheim, den 9. Oktober 1916.

Der Magistrat.

## Ergebnis der 5. Kriegsanleihe.

wb Berlin, 7. Okt. (Aml.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages teilte der Staatssekretär des Reichsschatzamt mit, daß das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe 10 Milliarden 590 Millionen Mk. beträgt. Feld- und Auslandszeichnungen sind in dieser Summe noch nicht voll enthalten.

Die Gesamtzeichnungen auf die fünf deutschen Kriegsanleihen überschreitet hiermit den Betrag von 46 1/2 Milliarden Mark.

Zum fünften Male und wieder mehr als 10 1/2 Milliarden! Man muß einen Augenblick einhalten, um die ganze Größe dieses neuen finanziellen Sieges zu ermessen. Denn was er bedeutet, das erkennt man erst, wenn man sich vergegenwärtigt, was vorher schon geleistet war.

Hier sind die Ziffern:

1. Kriegsanleihe	4 460	Millionen	Mark
2. "	9 060	"	"
3. "	12 101	"	"
4. "	10 712	"	"
5. "	10 590	"	"

## Angiolina.

Novelle von der Adria von Hans v. Bafedow.  
(Nachdruck verboten.)

„Aber auf Montfalcone hast Du mich verpöthet, hast Du — ach“, brach er ab, dann setzte er spöttelnd hinzu: „und jetzt weinst Du? — Thränen sind noch häßlicher wie Wildheit.“

Sie sah ihn mit seltsamen Blicken an.

„Sie passen besser für mich“, entgegnete sie schüchtern.

„Du hast Dich verändert, Angiolina — wo ist Deine Munterkeit?“

Sie sah ihn wieder ernst an, so daß er die Augen niederschlagen mußte.

„Ja, Francesco, ich habe mich verändert, seit gestern.“

„Seit der Bootfahrt mit dem Vittore“, lachte er grell auf.

„Ja“, sagte sie, „seit dem — ich habe Tod und Leben erkannt — und gesehen, wie schlecht ein Mensch sein kann.“

„O“, fuhr Francesco auf, „bist Du endlich klug geworden? Weißt Du nun, wie es die Herren treiben. O, ich habe es dem Alten immer gesagt, daß der Vittore ein schlechter Kerl ist.“

„Nicht er“, fuhr Angiolina auf, „Du, — denn Du hast ihn töten wollen?“

„Ich!“ Francesco erbleichte. — „wie kommst Du darauf?“

„Glaubst Du, ich weiß nicht, wer die Ruder versetzt hat?“

„So, hast Du es gesehen?“ — fragte er ängstlich.

„Nein, aber ich weiß es doch, und wenn ich es auch nicht wüßte, jetzt hast Du Dich verraten.“

„Schlange“, zischte er.

„Höre mich an, Francesco. Ich werde ihn schlagen, das merke Dir, überall — und wenn Du ihm ein Leid thust, thust Du es auch mir.“

„Weil Du toll bist — ihn liebst.“

Angiolina erbleichte. Francesco hatte das Wort ausgesprochen, was sie sich selbst noch nicht gesagt, ja, es war so, jetzt fühlte sie es, sie liebte Karl — und wieder sah sie Francesco voll an und flüsterte:

„Und wenn es so wäre, wie kannst Du mich dann anälen, Francesco?“

„Weil ich Dich liebe!“

„Nein, Francesco, das kann nicht wahre Liebe sein, die den andern anänt —“

„Um ihn zu gewinnen“, warf Francesco ein.

„Auch dann wohl ist die Liebe eine Qual, für den Geliebten — erstickt man sie.“

„Du bist toll“, lachte er auf, „liebe Du nur so weiter, dann kommt sicher der Tag, der Dich in meine Arme treibt. Und erst dann wirst Du glücklich sein.“ Angiolina wollte etwas dagegen reden, aber er fuhr hastig fort: „So kommt es, dahin bringe ich es, — ich, der Francesco.“

Und mit höhnischem Lachen ging er davon, denn des Weges herab kam der alte Goppo, und der hatte ihm am Abend so scharf in die Augen gesehen, daß es ihm besser erschien, ihm nicht zu begegnen.

Angiolina blieb wieder allein mit ihren Gedanken.

Ja, Francesco hatte recht, sie hatte sich sehr verändert seit gestern. Es war, wie wenn ein neuer Geist in sie eingezogen war, wie wenn sie anders empfinde. Munter, wild hätte sie nicht mehr sein können — und doch glücklich, viel glücklicher und heiterer wie sonst, aber auch viel elender. Ja, sie liebte ihn, auch damit hatte Francesco recht, sie fühlte es klar und deutlich. Der Gedanke machte sie so toll, so ruhig, und doch war er ihr anälen. Er durfte ja nichts davon ahnen, daß sie ihn liebte, wie überhaupt sollte sie ihm wieder gegenüber treten?

Sie hatte Furcht vor einem Zusammentreffen mit ihm und doch sehnte sie sich darnach. Ja, es war ihr seltsam ums Herz, beseligend und traurig. Ihre gefalteten Hände sanken in den Schoß, sie wußte nicht wie es kam, plötzlich sang sie ein deutsches Lied, das sie einst auswendig gelernt aus einem Buch, das ihm gehörte.

„Ich will's Dir nimmer sagen,

Wie ich so lieb Dich hab',

Im Herzen will ich's tragen,

Will stumm sein, wie das Grab.“

Sie sang es nach einer schwermütigen Dalmatiner Volkweise. Aber nur den ersten Vers vermochte sie zu vollenden. Dann brach sie ab — ein Thränenstrom erstickte ihre Stimme.

Spät am Abend, als der Mond den Karst mit seinem matten Licht überschimmerte und die Nebel wie weiße Nixenschleier aus dem Wasser auftauchten, lehrte der alte Beppo beim. (Fortsetzung folgt.)

# Der Krieg.

## Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 7. Okt. (Amtl.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Fortdauer der großen Artillerieschlacht an der Somme! Sie griff auch auf die Front nördlich der Ancre über und verschärfte sich südlich der Somme besonders beiderseits von Vermandovillers.

Unser Sperrfeuer hat zwischen Ancre und Somme feindliche Angriffe fast durchweg unterbunden und einen zwischen Lesboeußs und Bouchavesnes gegen Truppen der Generale von Boehn und von Garnier gerichteten Stoß im ersten Ansaß erledigt. Es kam nur zu kurzem Nahkampf südwestlich von Saily mit Schwachen bis zu unserer Linie vorgebrungenen Abteilungen. Ein aus der Front Denicourt—Vermandovillers—Lihons gegen den Abschnitt des Generals von Rathen antretender französischer Angriff führte bei Vermandovillers zu erbitterten Nahkämpfen. Sie sind zu Gunsten unserer tapferen schlesischen Regimenter entschieden, an deren jähem Widerstand schon während des ganzen Juli in derselben Gegend alle Anstrengungen der Franzosen gescheitert waren. Im übrigen brachen die feindlichen Angriffswellen auch hier im Feuer zusammen.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Zahl der am 5. Oktober bei Battow (am Sereth) gefangen genommenen Russen ist auf über 300 gestiegen.

Die gestern Morgen beiderseits der Plota Lipa fortgesetzten russischen Angriffe wurden wiederum blutig abgeschlagen. Eine kleine Vorstellung südlich von Micyzyszcow wurde aufgehoben. Südöstlich von Brzeczany wurde eine am 30. September vom Gegner besetzte Höhe im Sturm wieder genommen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Auf der ganzen Ostfront machten die verbündeten Truppen Fortschritte, sie drängten dem durch den Geisterwald zurückgehenden Feind scharf nach; Nachhuten wurden geworfen.

Bei Abwehr rumänischer Angriffe beiderseits des Roten-Turms-Passes wurden 2 Offiziere, 133 Mann gefangen genommen.

Südlich von Hoehing (Hatszég) wurde den Rumänen der Grenzberg Sigleu entzogen. Bei Orsova ist wieder Gelände gewonnen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

An mehreren Stellen zwischen Donau und Schwarzem Meer griff der Feind an. Er wurde abgewiesen.

### Mazedonische Front:

Außer kleineren vergeblichen Vorstößen brach ein starker feindlicher Angriff westlich der Bahn Monastir-Florina vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

Debeagatsch wurde von See her ohne wesentliches Ergebnis beschossen.

wb Großes Hauptquartier, 8. Okt. (Amtl.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ein neuer englisch-französischer Durchbruchversuch zwischen Ancre und Somme ist gescheitert. Die dauernde Steigerung der artilleristischen Kraftentfaltung des Feindes in den letzten Tagen wies bereits auf ihn hin. In jähem Aushalten und schwerem Kampfe hat die Armee des Generals v. Below den Niesenstoß — vielfach im Handgemenge oder durch Gegenangriff — im ganzen abgeschlagen. Nur in Le Sars und in Teile unserer Stellung nordöstlich von Lesboeußs sowie zwischen Morval und dem Walde St. Pierre Baast ist der Gegner eingedrungen. Südlich der Somme sind französische Angriffsversuche beiderseits von Vermandovillers vor den deutschen Linien im Sperrfeuer erstickt.

Fünf feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abwehrgeschütze abgeschossen; Hauptmann Boelde setzte den 30. Gegner außer Gefecht.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Es ist nichts von besonderer Bedeutung zu berichten.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen:

Die Rumänen weichen auf der ganzen Ostfront. Die verbündeten Truppen haben den Austritt aus dem Geisterwald in das Alltal und ins Burzenland erzwungen. Im frischen Draufgehen warfen sie den Feind weiter zurück. Kronstadt (Brasso) ist genommen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

An der Front keine Ereignisse. Bahnanlagen nordwestlich von Bukarest wurden von unseren Fliegergeschwadern mit Bomben angegriffen.

### Mazedonische Front:

An vielen Stellen zwischen Prespa-See und Bardar lebhafteste Artilleriekämpfe. Beiderseits der Bahn Monastir—Florina wurden einzelne feindliche Vorstöße abgewiesen.

## Der Luft- und Seekrieg.

wb Kopenhagen, 6. Okt. „Politiken“ meldet aus Kristiania: Im Laufe der letzten Woche wurden im Eismeer zehn norwegische Dampfer mit einem Gesamttonnenraum von 13000 Tonnen von deutschen Unterseebooten zum Sinken gebracht. Die Kriegerversicherung hat hierdurch zehn Millionen Kronen verloren. Infolge der vielen Torpedierungen beschloß auch die Nordensjeldske Dampfschiffskompagnie in Bergen die Einstellung des Verkehrs nach Archangelsk.

Haag, 6. Okt. In der Denkschrift, die die Regierungen der Entente den Neutralen übermittlein, wird nach dem „B. L. A.“ darauf aufmerksam gemacht, daß es die Pflicht der Neutralen sei, zu verhindern, daß feindliche Tauchboote sich in neutralen Häfen mit neuen Vorräten versehen, wodurch deren Bewegungsfähigkeit erhöht werde. Die Neutralen würden durch die Duldung solcher Versorgung zum Flottenstützpunkt für die feindliche Unterseeboottätigkeit. Die Entente-regierungen geben deshalb den neutralen Regierungen den Rat, Tauchboote außerhalb der hier zuständigen Bestimmungen des Völkerrechts zu stellen und jedes Tauchboot, das sich innerhalb ihrer Gewässer zeigt, sofort zu internieren.

wb Berlin, 7. Okt. (Amtl.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 5. Oktober größere russische stark bewaffnete Transportdampfer im Schwarzen Meer östlich Tuzla angegriffen und Treffer auf Deck der Dampfer erzielt. Andere deutsche Seeflugzeuge warfen erfolgreich Bomben auf feindliche Munitionskolonnen und Kavallerie in der nördlichen Dobrudscha ab.

Amsterdam, 7. Okt. Man meldet aus London, daß infolge der jüngsten Zeppelinangriffe die Bevölkerung in allen Teilen des Landes ihre Wohnungen in der Nähe der Munitionsfabriken verläßt und sichere Gegenden aufsucht. Die Arbeiter vieler Fabriken weigern sich, nachts zu arbeiten. Auf Veranlassung der Regierung wird eine Kommission die Gemeinden besuchen, um wo möglich beruhigend zu wirken.

### In 17 Tagen über den Ozean.

Newport (Rhodeisland), 8. Okt. Vom Vertreter des Wolffschen Bureaus:

Das deutsche Unterseeboot „U 53“ aus Wilhelmshaven ist hier eingetroffen. Es hat den Ozean in 17 Tagen durchquert. „U 53“ wurde von dem amerikanischen Unterseeboot „D 2“ in den Hafen geleitet. Der Kommandant Rose tauschte Besuche mit Rearadmiral Knight, dem Kommandanten der Marinestation, aus, wobei er ihm mitteilte, er bereite sich für die Abfahrt am Abend vor. Zwei Stunden nach seiner Ankunft verließ „U 53“ wieder den Hafen.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, handelt es sich um eines S. M. U-Boote, das auf einer Streife über den Atlantischen Ozean den angegebenen Hafen der Vereinigten Staaten von Amerika angelaufen hat. Das Auslaufen erfolgte, ohne das Brennstoff oder anderes Material ergänzt wurden.

## Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 6. Okt. (Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart, 6. Okt. 1916:

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

In befestigter Stellung am Westrande des Geisterwaldes wurde der Feind durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des

Generals der Infanterie von Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, zwei schwere Geschütze und 13 Infanterie-Geschütze in den Händen des Angreifers. Zwei Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene eingebracht. Auch weiter nördlich im Raume von Homorond und östlich Magyaros ist unser Angriff in günstigem Fortschreiten, in dessen Verlauf 2 Offiziere und 202 Mann gefangen wurden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzogs Karl.

Ein Angriffsversuch der Russen bei Bobo-rodzany wurde abgewiesen. Sonst keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern abermals unsere Front zwischen der Karajowka und der Plota Lipa zu durchbrechen. Gegen vier, von starken russischen Kräften geführte russische Massenstürme behaupteten die tapferen Truppen festlos ihre Stellungen und machten 150 Gefangene. Auch bei der Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli scheiterten fünf Angriffe gegen die Stellungen südöstlich Jasnow an der Standhaftigkeit des Verteidigers. Eine gelungene Unternehmung südlich Manajow führte zur Eroberung einer russischen Vorstellung. In Wolhynien, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein einzelner Angriff in der Gegend von Kiselin glatt abgewiesen. Die Gesamtbeute aus diesen Kämpfen hat sich auf 6 Offiziere, 622 Mann und 8 Maschinengewehre erhöht.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Karst-Hochfläche hält das starke italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an. In den Mittagsstunden veruchte der Feind mehrere Infanterie-Angriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall völlig scheiterten. An der Fleimstal-Front stehen einzelne Unterabschnitte unter lebhaftem Geschütz- und Minenwerferfeuer. Ein im Col Bricon-Gebiet angelegter feindlicher Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Pellegrinotales wurden mehrere Angriffe eines Alpini-Bataillons abgewiesen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der Bojsa keine Gefechtsstätigkeit.

wb Wien, 7. Okt. (Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart, 7. Okt. 1916:

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Orsova haben unsere Truppen wieder Gelände gewonnen. Südlich von Hatszeg verloren die Rumänen den Grenzberg Sigleu, im Fogaraser Gebiet den Surul. Die den Geisterwald und das Bersaner-Gebirge durchschreitenden österreichisch-ungarischen und deutschen Kolonnen brachen in der Verfolgung schwachen rumänischen Widerstand. Auch an der siebenbürgischen Ostfront wurde der Feind an mehreren Punkten geworfen.

In Ostgalizien kam es zwischen der Karajowka und der Plota Lipa im Raume südöstlich von Brzeczany wieder zu erbitterten Kämpfen. Der Feind erlitt, von der Einnahme eines vorgeschobenen Grabens abgesehen, wieder einen vollen Mißerfolg. Österreichisch-ungarische Abteilungen eroberten durch Ueberfall eine am 30. September verlorengegangene Höhe zurück. Weiter nördlich nichts von Belang.

### Italienischer Kriegsschauplatz:

Das starke italienische Feuer auf der Karsthochfläche ließ gestern etwas nach. Einzelne Unterabschnitte wurden jedoch zeitweise mit großer Heftigkeit beschossen. In Infanteriekämpfen kam es nicht. An der Fleimstalfront standen die Fassaner Alpen, die Stellungen im Gebiete der Lusia und die Front nördlich des Pellegrinotales bis zur Marmolata unter heftigem Feuer aller Kaliber. Wiederholte Angriffe auf Cardinal, Busa Alta und Cima di Cece wurden abgewiesen. Nördlich des Pellegrinotales setzte nach Steigerung des Feuers abends ein allgemeiner Angriff gegen die Stellungen von der Costa Bella bis zur Marmolata-Scharte ein, der bis 10 Uhr nachmittags überall blutig abgewiesen war.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den I. und I. Truppen nichts Neues.

wb Wien, 8. Okt. (Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart, 8. Okt. 1916:

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen sind gestern Abend in Brasso (Kronstadt) einge-

drungen. Andere Kolonnen gewannen das Ost- (Alt-)Tal östlich des Geislerwaldes. Ungarische Landsturmhusaren haben Szekely-Udverhely (Oberhellen) besetzt. Auch im Goergeny-Gebirge weicht der Feind vor den österreichisch-ungarischen Streitkräften des Generals v. Arz.

An der russischen Front nichts von Belang.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die heftige Beschließung unserer Stellungen auf der Karsthochfläche hat neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag hindurch mit voller Kraft an. Südlich von Nova Vas versuchte am Mittag feindliche Infanterie, gruppenweise vorzubringen. Unser Artilleriefire trieb sie zurück.

An der Fleimstalfront stand namentlich der Abschnitt Gardinal-Coldosa unter andauerndem feindlichen Feuer. Ein starker nächtlicher Angriff gegen diese Höhen wurden blutig abgewiesen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

## Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 6. Okt. Amtlicher Bericht.

Felaftefront: Das überraschende Feuer, das der Feind auf beiden Seiten unserer Felaftefront eröffnete, wurde zum Schweigen gebracht. Es ist festgestellt worden, daß der Feind durch das Ueber- raschungsgeschütz, daß wir am 27. September eröffneten, einen Verlust von mehr als 300 Mann hatte.

Persische Front: Auf dem linken Flügel Scharmügel.

Kaufasustfront: Auf dem rechten Flügel rückten wir unsere Stellung im Abschnitt von Dahnnot vor und machten einige Gefangene. Im Zentrum für uns günstige Patrouillengefächte. Wir schlugen überraschende Angriffe des Feindes an mehreren Stellen ab. Auf dem linken Flügel wurde ein Angriff des Feindes mit für ihn blutigen Verlusten abgeschlagen. Wir machten einige Gefangene. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Fronten.

An der galizischen Front unternahm der Feind am 5. Oktober von neuem einen sehr heftigen Angriff mit unseren Truppen sehr überlegenen Streitkräften. Wie die vorhergehenden wurde auch dieser Angriff durch unsere braven Truppen auf allen Teilen der Front abgeschlagen. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste. Wir machten 350 Gefangene. Der Vizeregimentschef.

## Politische Rundschau.

wb Berlin, 6. Okt. (Amtlich.) Der Kaiser hat an der Ostfront gestern in Rowel einen Vortrag des Oberbefehlshabers Ost, sowie des Führers der Heeresgruppe Linsingen über die Lage und die letzten Kämpfe entgegengenommen, sowie Abordnungen der Truppenteile der genannten Heeresgruppe befragt. Heute befindet sich Seine Majestät in der Gegend von Wladimir Wolhynsk, um auch dort den Truppen, die an den siegreichen Kämpfen der letzten Zeit gegen die russischen Angriffe teilgenommen haben, seinen und des Vaterlandes Dank auszusprechen.

wb Frankfurt a. M., 6. Okt. Seine Majestät der Kaiser und König hat den Kommandierenden General des 18. Armeekorps, General der Infanterie von Schend, durch Verleihung des Ordens Pour le mérite ausgezeichnet.

Köln, 7. Okt. Nach der „Köln. Ztg.“ melden schweizerische Blätter aus Petersburg: Der „Reichsbote“ veröffentlicht den Befehl zur ärztlichen Untersuchung der Jahressklasse 1919 im Dezember und im Januar.

## Bermischte Nachrichten.

\* Rüdelsheim, 9. Okt. Das Landesfleischamt hat neuerdings wegen der Hauschlachtungen folgende Verfügung den Kommunalverbänden zugehen lassen: Die Frage, unter welchen Voraussetzungen mehrere Personen, die für den eigenen Verbrauch gemeinsam Schweine mästen, als Selbstversorger angesehen werden können, ist durch die Landeszentralbehörden für Preußen in Ziffer 13 der Ausführungsanweisung vom 8. September ds. Js. geregelt. Hiernach gelten mehrere Personen als Selbstversorger, wenn die Mästung erfolgt im wesentlichen aus Erzeugnissen oder Abfällen der Wirtschaften aller Beteiligten. Als Erzeugnisse der Wirtschaften sind auch Futtermittel anzusehen, die die Beteiligten gesammelt haben (z. B. Disteln, Rastanien, Eicheln und ähnliches), unter der Voraussetzung, daß es sich hierbei um größere Mengen

handelt, die für die Mästung eines Schweines wesentlich ins Gewicht fallen. Auch der Zukauf von Kraftfuttermitteln schließt bei gemeinsamer Mästung den Begriff der Selbstversorger nicht aus; Voraussetzung bleibt nur, daß Erzeugnisse und Abfälle der eigenen Wirtschaften wesentlich zur Mästung beitragen. Hiernach ist z. B. eine Mehrheit von Personen in einer großen Stadt als selbstversorgungsberechtigt anerkannt für die überwiegend mit Abfällen der eigenen Haushalte der nationale Frauendienst Schweine mästen, desgleichen eine größere Zahl von Bürgern einer Stadt, für die außerhalb des Stadtbereichs die Stadt selbst mit zu Kraftfutter verarbeiteten Abfällen der eigenen Wirtschaften dieser Bürger Schweine, die auf gemeinsame Rechnung angekauft und gehalten werden, fett macht.

\* Rüdelsheim, 9. Okt. Hauschlachtungen von Schweinen werden nach Möglichkeit gefördert werden. Es geschieht dies insbesondere auch neuerdings durch die Lieferung von Kraftfuttermitteln dann, wenn der Schweinehalter wenigstens ein Schwein an den Kreis abliefern. Unwirtschaftlich würde es aber sein, wenn die Genehmigung der Hauschlachtungen erfolgen würde, ohne Rücksicht darauf, ob die Schweine schlachtreif sind oder nicht. Eine Reihe von Anträgen, die an den Kreisausschuß herangetreten ist, hat diesen zu dem Beschlusse veranlaßt, daß die Genehmigung der Hauschlachtung im allgemeinen erst dann erfolgen soll, wenn das Schwein ein Lebendgewicht von mindestens 180 Pfund erreicht hat. Ausnahmen werden nur zugelassen werden, sobald nachgewiesen wird, daß das Schwein trotz angemessenen Futters nicht gedeiht. Im übrigen wird etwaiger Futtermangel keine Veranlassung zur Erteilung der Genehmigung geben. Wer das erforderliche Futter nicht besitzt, muß das Schwein zur Weitermästung verkaufen.

\* Rüdelsheim, 9. Okt. Zur Regelung der Milch- und Käseversorgung wird vom Kriegsernährungsamt für das gesamte Reichsgebiet eine neue Verordnung herausgegeben, in der versucht werden soll, den außerordentlichen Schwierigkeiten, die namentlich in der Milchversorgung liegen, gerecht zu werden. Mit Rücksicht auf die vorhandene begrenzte Menge an Vollmilch ist genau bestimmt, für welche Bevölkerungsschichten sie reserviert bleiben soll. Deshalb sieht die Neuverordnung vor, daß die vorhandene Vollmilch verteilt werden soll an Kinder, stillende Mütter, Schwangere und Kranke und Kinder bis zum 6. Lebensjahr, abgestuft in der Menge nach dem Alter. Was von der den Kommunen zugewiesenen Menge an Vollmilch nach Befriedigung der Vorzugsberechtigten noch übrig bleibt, soll den Kindern von 7 bis 14 Jahren zufallen, und die Kommunen sollen angehalten werden, die auf diese Kinder entfallende Vollmilchmenge bis zu einem gewissen Grad auf die Fettart anzurechnen. Die Kommunen sollen aber auch weiter die Möglichkeit haben, die auf Befriedigung der Vorzugsberechtigten übrigbleibende Milchmenge zu Schulspeisungen zu verwenden. Eine Beschränkung der Erzeuger ist mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Kontrolle und bei der Unmöglichkeit der Beschlagnahme nicht vorgesehen. Aber vermöge der Kommunalverbände solle versucht werden, durch möglichst Ausbau der Organisation möglichst viel an Vollmilch aus der Produktion herauszuholen. Zu diesem Zweck ist auch eine Art Prämiensystem eingeführt in dem die gut liefernden Kreise in höherem Maße mit Kleie versorgt werden, als die Kreise, die mit ihrer Lieferung hinter dem Durchschnitt zurückbleiben. Um der völligen Entblösung des Marktes an Käse zu begegnen, sind ebenfalls neue Maßnahmen geplant. Es wird zurzeit nicht weniger Käse hergestellt als früher, aber die Produktion kommt nicht auf den freien Markt, sondern wird direkt vom Erzeuger in Postpaketen an den Verbraucher gesandt, weil die Erzeuger auf diese Weise berechtigt sind, den Kleinhandelspreis für sich zu beanspruchen. Nunmehr soll der Versand von Käse in Postpaketen an die Verbraucher zum Kleinhandelspreis untersagt werden. Zugleich ist für einzelne Sorten Magerkäse eine Preiserhöhung beabsichtigt, die dem erhöhten Milchpreis entspricht und zur verstärkten Käsebereitung anregen soll. Diese entscheidenden Maßnahmen waren erforderlich, um den Industriebezirken wenigstens ein Minimum an Vollmilch auch während der Winterzeit zur Verfügung zu stellen und die verantwortlichen Stellen hoffen, daß in einiger Zeit möglichst gleichmäßige Regelung für das ganze Reich Platz greifen wird.

\* Rüdelsheim, 9. Okt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Angehörige verbündeter und neutraler Staaten beim Wechsel ihres Aufenthaltsortes sich sowohl bei ihrer Abreise wie bei ihrer Ankunft bei der Polizeibehörde innerhalb der

vorgeschriebenen Frist zu melden haben und daß diese An- und Abmeldung auf den Pässen vermerkt sein muß. In Zukunft werden alle Personen, die hiergegen verstoßen oder die ohne Pässe angetroffen werden, sofort in Haft genommen.

\* Rüdelsheim, 9. Okt. Eine Umprägung der deutschen Goldmünzen soll, wie bestimmt verlautet, demnächst stattfinden. Die noch nicht abgelieferten Goldstücke verlieren dann ihren Umlaufwert. Jeder, der noch Goldmünzen besitzt, wird darum gut tun, sie sofort bei der Reichsbank einzuliefern.

\* Rüdelsheim, 9. Okt. (Uniformierte weibliche Eisenbahner.) Der preussische Eisenbahnminister hat auf Grund einer Besprechung mit dem Präsidenten der Eisenbahndirektionen die Bestimmung getroffen, daß Frauen, die im Eisenbahndienst beschäftigt sind, eine besondere Kleidung tragen müssen, sobald die sonst übliche Frauenkleidung für die Art der Beschäftigung im Eisenbahndienst ungeeignet ist. Die Mittel für diese Kleidung werden von der Verwaltung bestritten. Für die Hilfsbeamtinnen, Schaffnerinnen usw. kommen als Uniform Joppe, Rock, Mantel, Gamaschen und Mütze in Frage, während die in den Werkstätten oder beim Streckenbau beschäftigten Arbeiterinnen mit einer blusenartigen Jacke, einer Hose und nötigenfalls mit einer Mütze ausgerüstet werden.

Aus dem Rheingau, 7. Okt. Es ist recht herblich geworden, Nebel und Regen wechseln einander ab, und so zeigt das Laub der Reben bereits die bunte herbliche Färbung. Immerhin hat das schöne Wetter während der letzten Septemberwoche recht günstig auf die Trauben eingewirkt. Wohl sind dieselben in der Reife noch zurück, aber sie fangen doch an, weich und durchsichtig zu werden. Andauernd schönes Herbstwetter konnte sie immer noch etwas reifen lassen. Jedenfalls wird die Lese so lange als möglich hinausgeschoben und dürfte dies Jahr der Herbst vor Allerheiligen nicht beginnen. Die Oesterreicher Trauben haben sich in der letzten Zeit recht schön gemacht und in vereinzelten Weinbergen wird die gleiche Menge als wie im Vorjahr erwartet. In einigen Lagen hängen auch die Rieslingtrauben gut, aber in vielen Lagen wird kaum die Lese lohnen. Etwas Wein gibt es, es gab schon viele Herbst, wo die Aussichten ungünstiger waren. Das Herbstgeschäft kann sehr lebhaft werden, schon jetzt ist die Nachfrage nach Trauben recht reger und hat sich noch kein Preis gebildet. Die Portugieser Trauben wurden mit 55—60 Pfennig das Pfund bezahlt.

Bingen, 6. Okt. Die Stadt Bingen hat zur Einrichtung einer Milchwirtschaft acht schöne Milchkuhe — wahre Prachttiere — erworben. Diese wurden in den Stallungen des ehemaligen Hansel'schen Anwesens in der Mainzerstraße untergebracht.

Redaktion: J. B.: E. Reibling.

Der heutige Tagesbericht des Großen Hauptquartiers ist bei Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

# Herders

Freiburg im Breisgau  
Berlin, Karlsruhe, München,  
Straßburg, Wien, St. Louis, Mo.

## Konversations- Lexikon

Dritte Auflage. Acht Bände. Reich illust.  
Mark 100.— Kr 120.— Teilzahlungen  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

# Vaterländischer Frauen-Verein

Rüdesheim a. Rh.

Die diesjährige Mitglieder-Versammlung findet am **Donnerstag, den 12. ds. Mts.** nachmittags 3 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahre;
2. Kassenbericht;
3. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Von heute ab sind frische

## Schellfische

per Pfund 1.25 Mark zu haben.

Beamten- u. Bürgerkonsum-Verein Rüdesheim.

### Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

#### Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. prägnante Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

### Druckarbeiten aller Art

fertigt A. Meier

### J. F. Petry's Zahn-Atelier! Bingen a. Rh.

Telefon 256 Gegr. 1893 — Mainzerstr. 57/10 Telefon 256

Sprechstunden an Werktagen: 9—5 Uhr, Sonntags: 9—2 Uhr.

Modern eingerichtete Operations-Zimmer, streng hygienisch. Plattenloser Zahnersatz, Kronen u. Brücken in Gold-Platin etc. Kronen aller Systeme. Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Ersatzstücke mit diesem Sauer versehen, sind unerreicht an Haltbarkeit, Reinlichkeit und festem Sitz. Umarbeitung schlecht sitzender Zahnersatzstücke. Preise billigst. Zahnziehen, Reinigen, Füllen und Richten schiefstehender Zähne.

**Feldpost-Schachteln**  
vorrätig bei **A. Meier.**

### Nationalstiftung

für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

### Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Aufgabe des Reiches ist es zwar hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muß ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

**Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell!**

**Auch die kleinste Gabe ist willkommen!**

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen.

**Jahres- oder Monatsbeiträge erbeten.**

**Das Ehrenpräsidium:**

Dr. von Bethmann-Hollweg  
Reichskanzler.

Dr. Delbrück  
Staatsminister, Staatssekretär des Innern  
Vizepräsident des Staatsministeriums.

**Das Präsidium:**

von Voebell Graf v. Lerchensfeld-Köfering  
Staatsminister und Königl. Bayerischer Gesandter  
Minister d. Innern.

von Kessel  
Generaloberst  
Oberbefehlsh. d. Marken.

Freiherr v. Epikemberg  
Kabinettsrat

Selberg  
Kommerzienrat

Ihrer Majestät der Kaiserin.  
Schneider

geschäftsf. Vizepräsident.

Geheimer Oberregierungsrat

Herrmann, Kommerzienrat

vortragender Rat im Ministerium des Innern,  
als Staatskommissar.

Direktor  
der Deutschen Bank,  
Schatzmeister.

Sich, Kommerzienrat, Generaldirektor der Mannesmannröhren-Werke.



# Underberg-Boonekamp

SEMPER IDEM

## Zur Aufklärung!

Das Wort „Boonekamp“ wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen „Underberg-Boonekamp“ zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

## „Underberg“

der seinen Ruf als „bester Bitterlikör der Welt“ einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



Reichsmonat  
Se. Maj. d. Deutschen Kaiser,  
König v. Preussen.

**H. Underberg-Albrecht**  
RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Kammerlieferant  
Se. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,  
König v. Ungarn.